

wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Termine
und Infos für
*Queers &
friends*

Nr. 194
NOVEMBER 2025

 **wufzentrum**
queeres Zentrum Würzburg



HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym | Ergebnis sofort | 10,-€

Informationen & Testtermine



Liebe Leser:innen,

wenn es den Schnecken zu kalt wird, halten sie Winterstarre und verkriechen sich in ihr Häuschen oder unter die Erde. Wir können dagegen im kuschelig beheizten WuF eine der vielfältigen Veranstaltungen besuchen. Neben den regelmäßigen Terminen gibt es im November wieder einen Fetisch-Stammtisch, den Schnelltestabend der HIV/Aidsberatungsstelle sowie die zweite Ausgabe der Schlagerparty. Da müssen wir uns wirklich nicht verkriechen!

Besonders hinweisen möchte ich noch auf den Trans Day of Remembrance am 20. November. Björn hat die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Gedenktages ab Seite 10 eindrücklich beschrieben.

Auf die Weihnachtszeit können wir uns auch schon einstimmen und dem WuF eine Weihnachtskarte schicken, siehe Seite 16. Wir sind gespannt auf eure Einsendungen!

Macht es euch gemütlich im November!
Natalie





Bundesrat will schützen

Der Bundesrat hat beschlossen, dass der Bundestag über eine Änderung des Grundgesetzes beraten soll: Der Begriff „sexuelle Identität“ soll in Artikel 3 aufgenommen werden. Damit wären queere Menschen – also etwa lesbische, schwule oder bisexuelle Personen – ausdrücklich vor Diskriminierung geschützt. Den Entwurf haben die Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein eingebracht.



Artikel 3 garantiert bisher Gleichbehandlung: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachtei-

ligt oder bevorzugt werden.“ 1994 wurde noch hinzugefügt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“. Bisher konnten Gerichte Diskriminierungen gegen queere Menschen nicht immer eindeutig mit Artikel 3 verhindern.

Die Hürden zur Grundgesetzänderung sind hoch: Es braucht eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat. SPD, Grüne und Linke unterstützen den Vorschlag, die AfD lehnt ihn ab, in der Union gibt es gemischte Stimmen. Ob die nötige Mehrheit erreicht wird, ist offen.

Queere Verbände wie der LSVD begrüßen die Initiative als „historischen Schritt“ und als ein wichtiges Signal des Zusammenhalts. Gerade in Zeiten, in denen Gewalt und Anfeindungen gegen queere Menschen zunehmen, sei es entscheidend, dass die Demokratie ihre Werte klar verteidige.

Gleichzeitig kritisieren andere LGBTQ*-Organisationen, dass die geplante Änderung nicht weit

genug gehe: Es müsse nicht nur die sexuelle Identität, sondern auch die geschlechtliche Identität ausdrücklich genannt werden, damit auch trans* und intergeschlechtliche Menschen eindeutig geschützt seien. Unter Expert:innen ist es strittig, ob mit dem Merkmal Geschlecht im Artikel 3 die geschlechtliche Identität nicht schon jetzt geschützt ist. Ein starkes Gegenargument ist, dass das jetzige Grundgesetz Trans*Menschen nicht vor dem diskriminierenden Transsexuellengesetz geschützt hat.

Eine Aufnahme ins Grundgesetz hätte große Bedeutung: Sie würde verhindern, dass künftige politische Mehrheiten den Schutz queerer Menschen einfach wieder abschaffen können. Denn Grundgesetzänderungen sind nur mit sehr großen Mehrheiten möglich. Damit würde der Schutz dauerhaft abgesichert. Dafür ist es auch höchste Zeit: Politiker:innen müssen queere Menschen nicht nur in Reden, sondern auch ganz konkret rechtlich schützen.

Gebsteigbelästigung

PROTESTE VOR DER UNIKLINIK MÜNSTER: TRANSFEINDLICHE DEMO UND STARKER GEGEN-PROTEST

Am 15. September kam es in Münster zu einem ungewöhnlichen Protest: Rund 25 Menschen demonstrierten vor der Uniklinik Münster gegen sogenannte „Transmedizin“. Gemeint sind damit geschlechtsangleichende Behandlungen.

Zu den Protesten hatte die Gruppe „Frauenheldinnen“ aufgerufen, die schon öfter durch transfeindliche Aktionen auffiel. Unter den Redner:innen waren bekannte Personen aus queerfeindlichen und rechten Kreisen. Ihre Botschaften stellten geschlechtsangleichende Behandlungen fälschlicherweise als „Verbrechen“ dar. Die Plakate sind nicht weniger reißerisch. So war zu lesen: „Transmedizin ist ein Verbrechen! Keine Verstümmelung von gesunden Kindern!“

>>>>>



Auch wenn eine derartige Aktion in Deutschland neu ist, so kopiert der Protest gängige Muster. Vor Arztpraxen, Kliniken oder Beratungsstellen, die zu Schwangerschaftsabbrüchen beraten oder diese anbieten, gibt es seit Jahren ähnliche Taktiken. Abtreibungsgegner:innen stehen vor den Einrichtungen und wollen auf das angebliche Unrecht hinweisen. Patientinnen sollen unter Druck gesetzt werden ihre Entscheidung zu überdenken.

Gemeinsam ist beiden Aktionsgruppen, dass diese über die körperliche Selbstbestimmung anderer entscheiden wollen – beim Thema Schwangerschaft ebenso wie bei geschlechtlicher Identität.

Unbeantwortet blieb die Aktion in Münster nicht. Auf der gegenüberliegenden Seite haben sich mehr als 100 Gegendemonstrant:innen eingefunden, die lautstark für das Recht auf Selbstbestimmung und gegen Transfeindlichkeit gekämpft haben. Doch auch die Politik ist wieder gefragt. Während in einer Ergänzung zum Schwangerschafts-

konfliktgesetz durch den sogenannten „Gehsteigbelästigungs-Paragraf“ Aktionen im Umkreis von 100 Metern von Praxen oder Beratungsstellen untersagt werden, gibt es etwas Entsprechendes für Trans-Einrichtungen nicht. Auch hier ist ein Schutz vor Belästigung notwendig.

Allah ist lesbisch

Eine Feministin und LGBTI-Aktivistin wird zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt – nur wegen eines T-Shirts. Der Fall sorgt international für Empörung und wirft ein grelles Licht auf die Lage der Meinungsfreiheit in Marokko. Die 50-jährige Ibtissam Lachgar, eine bekannte Frauenrechtlerin und Mitbegründerin der marokkanischen Initiative MALI (Mouvement alternatif pour les libertés individuelles), wurde von einem Gericht in Rabat zu zweieinhalb Jahren Haft und einer Geldstrafe von umgerechnet rund 4.700 Euro verurteilt. Ihr „Verbrechen“: Sie postete ein Foto, auf dem sie ein T-Shirt mit der Aufschrift

„Allah ist lesbisch“ trägt – eine ironisch-provokante Botschaft gegen religiösen Sexismus und Homophobie. Das Gericht sah darin eine „Beleidigung des Islams“. Nach marokkanischem Gesetz kann das bis zu fünf Jahre Haft bedeuten, wenn die vermeintliche Beleidigung öffentlich geschieht.



Lachgar selbst betonte vor Gericht, sie habe niemanden angreifen, sondern auf die Unterdrückung von Frauen und queeren Menschen aufmerksam machen wollen. Ihre Anwältin kündigte Berufung an und wies darauf hin, dass die marokkanische Verfassung eigentlich Redefreiheit garantiere.

Die Reaktionen auf das Urteil sind heftig: Menschenrechtsorganisationen und Aktivist:innen weltweit sehen darin einen Rückschritt für Meinungsfreiheit und Frauenrechte. In sozialen Netzwerken solidarisieren sich viele mit Lachgar – auch, weil sie seit Jahren mutig Themen anspricht, die in Marokko tabuisiert werden: Abtreibung, Gleichstellung von trans Personen und das Ende der Kriminalisierung gleichgeschlechtlicher Liebe.

Besonders brisant wird der Fall, wenn man ihn mit der europäischen Asylpolitik vergleicht: Trotz der Verfolgung von queeren Menschen will die deutsche Bundesregierung Marokko weiterhin als „sicheren Herkunftsstaat“ einstufen. Das würde bedeuten, dass Asylanträge von dort schneller abgelehnt werden können. Doch laut einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs darf ein Land nur dann als sicher gelten, wenn dort niemand wegen seiner sexuellen Orientierung oder Meinung bestraft wird – was im Fall Marokkos offensichtlich nicht gegeben ist. (bs)



Hallo **QUEER** PARTY

31.10.2025

Beginn: 20 Uhr

WuF-Zentrum

Niggelweg 2, Würzburg

Motto-Party: Queen



Dr. med. dent.
Katharina Orlob

Kaiserstraße 30
D-97318 Kitzingen
Telefon: +49 9321 9262526
E-Mail: mail@zahnarztpraxis-orlob.de

Das Team der Zahnarztpraxis Kitzingen
freut sich auf Sie!



20. November

Trans Day of Remembrance

JEDES JAHR AM 20. NOVEMBER WIRD DER TRANS DAY OF REMEMBRANCE (TDOR) BEGANGEN, AUF DEUTSCH „TAG DER ERINNERUNG AN DIE OPFER VON TRANSFEINDLICHKEIT“. AN DIESEM TAG FINDEN IN VIELEN STÄDTEN GEDENKVERANSTALTUNGEN STATT.

Weltweit werden immer wieder trans Menschen aufgrund von Transfeindlichkeit getötet. Wie die Daten aus den letzten Jahren zeigen, sind über 90 % der Ermordeten trans Frauen oder transfeminine Personen. Die meisten Morde geschehen in Lateinamerika und der Karibik. Etwa zwei Drittel der Morde sind nicht nur transfeindlich, sondern auch rassistisch motiviert. Ungefähr ein Drittel der in Europa getöteten trans Menschen waren Migrant*innen. Rund die Hälfte der ermordeten trans Personen, deren Beruf bekannt ist, waren Sexarbeiter*innen.

Diese Daten zeigen einen Besorgnis erregenden Trend, der auf die Schnittstellen zwischen Frauenfeindlichkeit, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Sexarbeiter*innenfeindlichkeit hinweist.

In Deutschland ereignete sich 2022 eine transfeindliche Gewalttat mit Todesfolge. Am Rande des CSD in Münster wollte ein junger trans Mann mehreren Frauen beistehen, die homophob angegriffen worden waren. Daraufhin wurde er von einem Mann attackiert und starb etwa eine Woche später im Krankenhaus.

Gewalttaten mit Todesfolge sind jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Transfeindliche Gewalt und Beleidigungen gehören für viele trans Menschen zum Alltag. Die Zahl der gemeldeten transfeindlichen Gewalttaten steigt in Deutschland seit Jahren an.

All dies geschieht nicht zufällig. Akteur*innen der rechten Szene schüren gezielt Transfeindlichkeit. Ein Beispiel hierfür ist die extrem rechte, queerfeindliche Person Marla-Svenja Liebich, die früher als Sven Liebich bekannt war. Liebich hat den Vornamen nach dem Selbstbestimmungsgesetz geändert, um Ängste vor dem Missbrauch dieses Gesetzes zu befeuern.

Heute ist es für die extreme Rechte nicht mehr möglich, mit traditioneller Misogynie nach dem Motto „Frauen gehören an den Herd“ Menschen für sich zu gewinnen. Stattdessen nutzen sie die in der Gesellschaft verbreiteten transfeindlichen Einstellungen. Hiervon fühlen sich besonders Personen angesprochen, die von der heute stärker sichtbaren geschlechtlichen Vielfalt verunsichert sind und die traditionellen Geschlechterrollen und die Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern beibehalten wollen. Dadurch gelingt es der extremen Rechten, Unterstützer*innen für weitere Bestandteile ihrer Ideologie zu gewinnen, wie Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Misogynie und Behindertenfeindlichkeit.



TRANS DAY OF REMEMBRANCE

20. NOVEMBER

Mit Hilfe transfeindlicher Themen, beispielsweise unter dem Kampfbegriff ‚Frühsexualisierung‘, entstehen Bündnisse zwischen extrem rechten Akteur*innen, antifeministischen Männerrechtlern und konservativen oder stark religiösen Teilen der Gesellschaft. Die Debatten um Frauenschutzzräume ermöglichen der extremen Rechten sogar einen Schulterschluss mit transfeindlichen Feminist*innen. Die bekannteste von ihnen ist die britische Autorin J. K. Rowling, die von dem Erlös ihrer Bücher beispielsweise transfeindliche Projekte finanziert. In Deutschland ist hier Alice Schwarzer zu nennen. Einst eine wichtige Vertreterin der Frauenbewegung, vertritt sie nun transfeindliche Positionen.

Solche Allianzen extrem rechter Gruppierungen mit gemäßigten Konservativen und transfeindlichen Feminist*innen sind gefährlich, denn sie legitimieren die Zusammenarbeit mit extrem rechten Akteur*innen im demokratischen Diskurs. Dadurch wird von der Tatsache abgelenkt, dass die extreme Rechte zutiefst menschen- und demokratiefeindliche Positionen vertritt.

Extrem rechte Akteur*innen setzen nicht nur in Deutschland Trans- und Nichtbinär-Feindlichkeit gezielt ein. Weltweit nutzen rechts-konservative, religiös-dogmatische und extrem rechte Akteur*innen diese strategisch, beispielsweise in Südamerika, in den USA und in Osteuropa.

Es ist wichtig, diesem Trend etwas entgegenzusetzen. Damit nicht noch mehr trans Personen getötet und die Rechte von trans Menschen beschnitten werden. In Deutschland engagiert sich unter anderem der Bundesverband Trans* für die Rechte von trans Menschen. Zudem hat das Projekt gegen Antifeminismus eine Mediathek zusammengestellt, siehe

<https://antifeminismus-begegnen-mediathek.de/de/transfeindlichkeit>. Hier finden sich Infos zur transfeindlichen Strategie der extremen Rechten und Argumente gegen Transfeindlichkeit.



Hoffentlich wird es irgendwann nicht mehr notwendig sein, sich gegen Transfeindlichkeit einzusetzen, weil trans und nicht-binäre Menschen als normaler Teil der Gesellschaft akzeptiert werden. Bisher ist dies leider nur ein Wunschtraum. (bj)

QUEERER ERSTI-ABEND

Neu in der queeren Szene in Würzburg?

- Lerne queere Menschen kennen!
- Erfahre mehr über das queere Freizeitangebot und die Möglichkeiten, dich zu engagieren!

Dienstag 04.11.2025 ab 19:00 Uhr
Im Wuf-Zentrum (Niggelweg 2, Würzburg)



Queer Pride



DejàWü
Jugendgruppe



wufzentrum.de
Queeres Zentrum Würzburg



2. – 30. November 2025

BAYERISCHE
HIVTESTWOCHEN
JETZT
BIN ICH MIR
SICHER



Positiv oder negativ,
für Dich & Deine Partner*innen
Gegen Unsicherheit.
Gegen AIDS.

HIV/Aids
Beratung
Unterfranken

wufzentrum
Queeres Zentrum Würzburg

Schnelltestangebot

HIV/Syphilis-Kombitest & Hepatitis C Test

Montag, 03.11.2025

18:00-19:30 Uhr

WuF e.V. - Queeres Zentrum
Niggelweg 2, 97082 Würzburg

Mit freundlicher Unterstützung durch:
abbvie

MIT
SICHERHEIT
BESSER

ZPG
Zentraler Prüfservice für
Prävention und Gesundheitsförderung

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Schreib uns eine Karte mit deinen
Weihnachtswünschen und Grüßen!
Die gesammelten Karten sollen,
als Girlande verbunden,
das WuF schmücken.
Schick deine Karte an:

WuF-Zentrume.V.
Niggelweg 2
97082 Würzburg



... U-Hauling

Der von der amerikanischen Komikerin Lea DeLaria geprägte und durch die Serie "The L Word" populär gemachte Begriff geht auf das Unternehmen "U-Haul" zurück, welches Miettransporter für Umzüge anbietet. Er bezeichnet das Klischee, dass lesbische Paare häufig schon kurz nach dem Kennenlernen zusammenziehen.

... Weder*noch

Vor Aufkommen des Begriffs "nichtbinär" wurde "Weder*noch" als Selbstbezeichnung für Menschen verwendet, die ihr Geschlecht außerhalb des Spektrums mit den Endpunkten "weiblich" und "männlich" identifizieren. Der Begriff entwickelte sich in der deutschen Trans-Community.

... Xenogender

Der Begriff bezeichnet ein Geschlecht. Xenogender-Menschen definieren ihr Geschlecht völlig außerhalb des binären Geschlechts und beschreiben es anhand von Gegenständen oder Konzepten. Das können z.B. Tiere, Symbole, Formen, aber auch Farben sein. Auch neurodivergente Personen, deren Neurodivergenz Teil ihres Geschlechtsempfindens ist, können sich als Xenogender bezeichnen.

... zugewiesenes Geschlecht

Das zugewiesene Geschlecht, auch Hebammengeschlecht genannt, bezeichnet das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht eines Menschen. Die Bezeichnung gilt auch für das einer intergeschlechtlichen Person nach angleichenden Operationen zugewiesene Geschlecht.

In Deutschland gibt es mittlerweile vier juristisch gültige Personenstandseinträge: männlich, weiblich, divers und offen - also ohne Geschlechtseintrag.

Damit endet vorerst die Serie "Das queere ABC". Das queere ABC entwickelt sich wie das Leben ständig weiter. Viele weitere Begriffe und Informationen finden Interessierte unter <https://queer-lexikon.de>

Viele der vorgestellten Begriffe sind noch relativ jung und begegnen uns im realen Leben selten. Aber alle diese Begriffe beziehen sich auf Menschen. Wir müssen diese Begriffe nicht nachvollziehen können. Wichtig ist nur, dass wir Menschen respektieren, die sich über diese Begriffe definieren. (ab)

Samstag, 29. November ab 20 Uhr Workwear- and Gear-Stammtisch



TERMINHINWEIS 18

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat
Angelika Mayer-Rutz
in ihren Büchern
veröffentlicht:

*„Bitte liebt mich, wie ich
bin - Homosexuelle und
ihre Familien berichten“*

*„Wie Phönix aus der
Asche - Transsexuelle
Menschen berichten“*



Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

Queer Eye - der Filmtipp: „Queer in der Provinz“

Dokumentation – Deutschland 2025 – ca. 45 Minuten

Queer auf dem Land, in der Provinz, hatten wir doch erst vor ein paar Monaten an dieser Stelle. Richtig. Aber das Thema hat nicht nur in der queeren Community einen Stellenwert, sondern ist offensichtlich auch bei den öffentlich-rechtlichen angekommen.

Nach dem ZDF hat sich nun auch Carolin Hillner für den mdr der Thematik angenommen, macht dabei aber für meinen Geschmack einiges besser, denn die Menschen kommen zu Wort.

Keine moderierten Gespräche, keine Fragen, keine belehrenden Einwürfe. Die Befragten, angesiedelt im Schwarzwald, in Sachsen-Anhalt, in Ostfriesland und in Mecklenburg, erzählen von sich aus. Warum sie sich entschieden haben, auf dem Land zu leben, dorthin zu ziehen, dort zu bleiben, zurückzukehren.



Sie erzählen, welche Schwierigkeiten sie in ihrem Leben haben, was sie freut, was sie erreichen, bewegen wollen: Elterngruppen gründen, CSDs organisieren, ein Dorf für sich gewinnen.

Auch in diesem Beitrag hören wir, welche Vorurteile teilweise noch herrschen. Vorurteile, denen wir überall mit Mut, Selbstvertrauen und Sichtbarkeit entgegen treten müssen.

Die Dokumentation ist in der ARD-Mediathek verfügbar. (ab)



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Queerfilmnacht im Central

MONTAG, 24. NOVEMBER UM 20.30 UHR

zeigt SAUNA

Dänemark 2015, ca. 105 min, OmU

Verbindliche Unverbindlichkeit - das beschreibt Johans (Magnus Juhl Andersen) Lebenskonzept. Er lebt von Tag zu Tag, von One-Night-Stand zu One-Night-Stand, von Party zu Party. Ein zentraler Punkt in seinem Universum ist dabei die Schwulensauna "Adonis", wo er Arbeit und Vergnügen gekonnt verbindet.

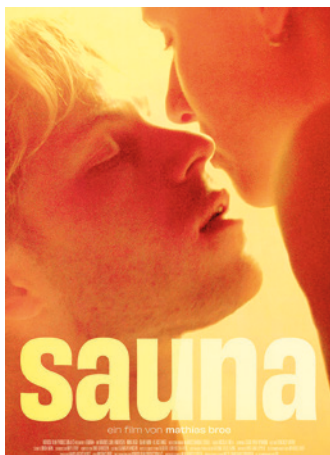
Sein Bedürfnis nach echter Nähe und Verbindung entdeckt und erfüllt er in den Armen von William (Nina Rask), einem trans Mann.

Doch die aufkeimende Beziehung erfährt schnell Gegenwind - aus Johans eigener Community, die sich schwer tut, William als "einen der Ihren" zu akzeptieren.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht damit nicht nur die Beziehung zwischen Johann und William, sondern auch die Kritik

an der schwulen Dating-Kultur. Fit, weiß, maskulin - was ist Mann genug? Was macht Druck von außen mit Menschen und Ihren Beziehungen?

Diesen Fragen geht Regisseur Mathias Broe in seinem Debüt basierend auf dem Roman von Mads Ananda Lodahl nach. (ab)



TERMINE

NOVEMBER

1 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident

Der Treff von Transmenschen und Angehörigen.

2 | SO

15 Uhr Queere Ü50-Gruppe

Infos: nicki@wufzentrum.de

3 | MO

18-19.30 Uhr HIV-Testabend

Schnelltestangebot im Rahmen der bayerischen HIV-Test-Wochen

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

4 | DI

19 Uhr treff.punkt8

Ersti-Special

5 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben telefonisch und per WhatsApp unter (0931) 19 446 sowie auf Planet Romeo, iBoys und GayRoyal

6 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

7 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

für 16- bis 26-Jährige

8 | SA

18.30 Uhr Bark & Play-Stammtisch

Treff der Puppys

19 Uhr Lesbenstammtisch

Anmeldung wegen Tischreservierung: lesbenstammtisch@wufzentrum.de

9 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch

mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

10 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

in Don Bosco

11 | DI

18.30 Uhr Planungstreffen Schulprojekt - Information, Aufklärung & Workshops an Schulen

Interessierte willkommen!

12 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben

13 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

14 | FR

20 Uhr Spieleabend am Freitag

Der Abend mit Brettspielen - offen für alle.

15 | SA

20 Uhr Schlager Party Nr. 2

16 | SO

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded

Der literarische Kreis im WuF - hier tauscht man sich über seine Lieblingsbücher aus.

17 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

in Don Bosco

18 | DI

20 Uhr treff.punkt8

Nautiland/Therme

19 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben

20 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

21 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

für 16- bis 26-Jährige

22 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident - Specialtreff

Der Treff von Transmenschen und Angehörigen.

23 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch

mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

24 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

in Don Bosco

20.30 Uhr Queerfilmnacht

im Central

SAUNA

25 | DI

19 Uhr Spieleabend am Dienstag

Lustige Gesellschaftsspiele für alle

26 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem queeren Leben telefonisch und per WhatsApp unter (0931) 19 446 sowie auf Planet Romeo, iBoys und GayRoyal

27 | DO

19 Uhr Offener Abend

Der Thekenabend für alle

28 | FR

19 Uhr FLINTA-Abend

Offener Abend für alle FLINTA*s und Allies

29 | SA

20 Uhr Workwear and Gear

Stammtisch

AUSBLICK DEZEMBER

1 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

2 | DI
20 Uhr treff.punkt 8
Wichteln

3 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

4 | DO
19 Uhr Offener Abend

5 | FR
20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü

6 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident

7 | SO
15 Uhr Queere Ü50-Gruppe
Weihnachtsmarkt Bad Wipfen

20 | SA
18 Uhr Weihnachtsfeier im WuF

21 | SO
15 Uhr Weihnachten mit Sltsch!

Impressum

herausgegeben von



WuF e.V.
Queeres Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion:
Adam Bopp (ab), Björn Schultzt (bj),
Björn Soldner (bs), Natalie Koppitz (nk)

Lektorat: Thomas

Bilder:
Cover: © KI-generiert mit Adobe Firefly
Seite 3: © Erwin Lorenzen | pixelio.de
Seite 4: © KI-generiert mit ChatGPT
Seite 7: © Nederlandse Leeuw | wikimedia.
org
Seite 11: © KI-generiert mit ChatGPT
Seite 20: © MDR
Seite 22: © Nordisk Film Production
Seite 23: © Nika Akin | pixelio.de

Auflage: 800 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

☐ Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN:

Kreditinstitut:

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

SCHLAGER PARTY NR. 2

SAMSTAG
15.11.2025

20 UHR

WUF-ZENTRUM
NIGGLWEG 2
WÜRZBURG

